

(Un)sichtbare Migration

Euregio-Ringtagung: Dienstag, 22. März 2016, FHS St.Gallen

Euregio-Ringtagung

(Un)sichtbare Migration

Die Schweiz, Deutschland und Österreich sind seit dem Zweiten Weltkrieg Länder, die von gewollten und ungewollten Wanderungsbewegungen geprägt sind. Ressentiments, Klischees und Stereotype sind genauso allgegenwärtig wie die Tatsache, dass ohne Migration das soziale und wirtschaftliche Leben in vielen Bereichen auf der Strecke bleiben würde. Migration ist also realexistierender Alltag, sichtbar und unsichtbar zugleich. Wie geht die Soziale Arbeit mit diesen alltäglichen Herausforderungen um? Welche Chancen ergeben sich für die Soziale Arbeit?

Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum der Euregio-Ringtagung am 22. März 2016 an der Fachhochschule St.Gallen. Insgesamt werden rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Hochschule Vorarlberg, der Hochschule Ravensburg-Weingarten und der Fachhochschule St.Gallen erwartet – eine Gelegenheit auch zur Vernetzung über die Landesgrenzen hinweg.

Wir freuen uns, Sie an unserer Tagung zu begrüßen.

Programm

09.30 Uhr **Eintreffen/Kaffee**

10.00 Uhr **Begrüssung**

Prof. Dr. Barbara Fontanellaz, Leiterin Fachbereich Soziale Arbeit, FHS St.Gallen

Prof. Gabi Hahn, Dozentin Fachbereich Soziale Arbeit, FHS St.Gallen

10.20 Uhr **Plenarvortrag** «Care-Migrantinnen: zwischen Familienanschluss und Marginalisierung»

Dr. Nadia Baghdadi, Dozentin Fachbereich Soziale Arbeit, FHS St.Gallen

11.30 Uhr **Podiumsdiskussion**

mit Vertretenden der beteiligten Hochschulen

Moderation: Prof. Gabi Hahn

12.15 Uhr **Mittagessen**

13.30 Uhr **Parallele Workshops**

Individuelle Kaffeepause, ab 15 Uhr

16.30 Uhr **Abschluss und Ende der Tagung**

Betteln und Armutsmigration in Österreich

Workshop 1 Moderation: Prof. Dr. Erika Geser-Engleitner, Hochschule Vorarlberg

Bettelnde Menschen bilden seit Jahrhunderten einen Teil der Stadt, werden aber gleichzeitig auch schon lange als ein Problem mit Regelungsbedarf angesehen. In Vorarlberg gab es ein generelles Bettelverbot bis 2013. Der Verfassungsgerichtshof hat die allgemein verhängten Bettelverbote als rechtswidrig erklärt. Was weiss man über Bettlerinnen bzw. Bettler und deren Lebenslagen, was löst der Anblick von Armut in einer Wohlstandsgesellschaft aus und was bedeutet diese Form der Migration für die Soziale Arbeit? Diesen Fragen gehen die Teilnehmenden im Workshop nach.

Frauenhandel im Kontext von Migration

Workshop 2 Moderation: Prof. Johanna Hefel, Hochschule Vorarlberg

Im Kontext der Globalisierung und Migrationsströmungen zeigen sich zunehmend vielschichtige und komplexe Formen von Ausbeutung, welche im Fachterminus «Menschenhandel» gefasst werden. Dies in mehreren Ebenen: Ausbeutung als Arbeitskraft, in der Prostitution, im unfreiwilligen Betteln, als erzwungene Organspenderin bzw. Organspender und Ausbeutung in Form von erzwungenen strafbaren Handlungen. Studierende erhalten einen Input zur Thematik, sie reflektieren und diskutieren persönliche Haltungen und Werte und erarbeiten in verschiedenen Settings mögliche Aufträge der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession in diesem komplexen und widersprüchlichen Feld.

Kindesentführung: Was heisst das für die Soziale Arbeit und die Betroffenen?

Workshop 3 Moderation: Tammy K. Mock-Andrejowich, FHS St.Gallen

Paare und Familien werden immer mehr globalisiert: In einer einzelnen Familie werden oft mehrere Kulturen, verschiedene Sprachen, multiple Lokalitäten gelebt und verschiedene Ortschaften als Heimatort erlebt. Wenn Paare auseinander gehen, können die Fragen «Wo wohnen wir?» / «Wo wohne ich?» eine wesentliche Rolle spielen. Dieser Workshop zeigt auf, was laut internationalem Gesetz unter dem Begriff «Kindesentführung» zu verstehen ist, wie es dazu kommt und was Kindesentführung für das gemeinsame Sorgerecht und das Besuchsrecht bedeutet. Die Studierenden diskutieren Optionen für die professionelle Soziale Arbeit im Umgang mit dem Thema Kindesentführung.

Ältere Migrantinnen und Migranten – Welche Herausforderungen ergeben sich für die Soziale Arbeit?

Workshop 4 Moderation: Michela Nussio, FHS St.Gallen

«Migration» sowie «Alter» sind Themen, die in den letzten Jahren in der Sozialen Arbeit immer mehr an Aufmerksamkeit gewonnen haben. Der Workshop nähert sich den beiden Thematiken – nämlich ältere Migrantinnen und Migranten – auf mehreren Ebenen an. Was bedeutet es für die Soziale Arbeit mit älteren Migrantinnen und Migranten zu arbeiten? Welches sind die Herausforderungen? Wo spielt Ethnizität beim professionellen Handeln eine Rolle und wo nicht? Einige Aspekte werden vorgestellt und diskutiert, dies anhand von Beispielen und Best Practices, besonders bezogen auf eine stark zunehmende Bevölkerungsgruppe: die älteren Italienerinnen und Italiener in der Schweiz.

No Worries, Mate: Deconstructing Myths about Australian Immigration

Workshop 5 Moderation: Sharon du Plessis-Schneider, Hochschule Vorarlberg

Australians are proud of their melting-pot culture, well-known for their friendliness and laid back lifestyle. Research conducted in a secondary school indicates that recent arrivals to Australia have a different story to tell. How does this relate to Australian immigration policies that target well qualified applicants? What sort of lessons are there here for social workers when we explore notions of belonging amongst minority and majority language students? This workshop aims to bring together all interested students to learn, share and discuss open questions, identify the core points for controversial issues, and propose approaches to solving those issues.

Europa, Dublin und die Schweiz

Workshop 6 Moderation: Tilla Jacomet, HEKS Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende SG/AI/AR

Das Thema Flucht und Migration wurde in den letzten Monaten zu einem der wichtigsten politischen Themen in Europa. Die Diskussionen nach einer gerechten und menschenwürdigen Verteilung von Asylsuchenden beschäftigen nicht nur die Politik, sondern auch die breite Gesellschaft. Der Workshop bietet einen Überblick über den Sinn und Zweck der Dublin-Verordnung, ihre Stärken und ihre Schwächen. Funktioniert dieses System überhaupt noch oder haben die Menschen ihre Verteilung bereits selbst übernommen? Sind Zäune stärker als Gesetze? Welche Rolle spielt dabei die Schweiz? Eine breite Diskussion über Erfahrungen und Sichtweisen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz runden den Workshop ab.

Medien und Migration

Workshop 7 Moderation: Prof. Dr. Anja Klimsa, Hochschule Ravensburg-Weingarten

Im Workshop wird die Bedeutung der Medien für Integration herausgearbeitet und bewertet. Die Teilnehmenden erarbeiten erste Ansätze zur Unterstützung und Förderung der medialen Integration. Augenmerk liegt hier nicht nur auf der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten sondern auch auf der Arbeit mit der einheimischen Bevölkerung sowie der medienpolitischen Arbeit.

Migration aus der Perspektive von Kindern zwischen Agency und Ohnmacht

Workshop 8 Moderation: Prof. Dr. Andreas Lange, Hochschule Ravensburg-Weingarten

Die Diskurse über Migration beziehen sich in der Regel auf die erwachsenen Migrantinnen und Migranten. Im Workshop gehen die Teilnehmenden daher ausführlich auf das Erleben und Verarbeiten der «Situation in der Fremde» von Kindern und Jugendlichen ein. In einem Impulsreferat wird das empirische Wissen hierzu aufgearbeitet und theoretisch im Spannungsfeld von Handlungsbefähigung und wahrgenommener Ohnmacht der Situation gegenüber interpretiert. Die Studierenden erarbeiten die Konsequenzen für ausgewählte Handlungs- und Einsatzfelder der Sozialen Arbeit in Diskussionsgruppen und bringen diese in das Plenum des Workshops ein.



Diskriminierungssensible Soziale Arbeit – eine spannende Herausforderung für Theorie und Praxis

Workshop 9 Moderation: Prof. Doris Böhler, Hochschule Vorarlberg

Pluralität in der Gesellschaft und eine rasche Veränderung der Bevölkerungszusammensetzung durch Migration sind längst Alltag geworden. Ungleichbehandlung aufgrund von diversen Zugehörigkeiten führt oftmals zu sozialer Ungerechtigkeit. Anhand (eigener) Diskriminierungsbeispiele analysieren die Teilnehmenden im Workshop das Verständnis von relevanten Begrifflichkeiten und die Auswirkung von solchen Erfahrungen in der Praxis Sozialer Arbeit. Als theoretischer Hintergrund dienen politische Diversity- und Social Justice- Ansätze. Ziel des Workshops ist, intensiv miteinander in Austausch zu kommen, gemeinsam kritische Reflexion zu üben und Handlungsweisen zur aktiven Intervention zu entwickeln.

Kontakt

FHS St.Gallen
Fachbereich Soziale Arbeit
Rosenbergstrasse 59, Postfach
9001 St.Gallen, Switzerland

Ansprechperson

Prof. Gabi Hahn, Tel. +41 71 226 18 18,
gabi.hahn@fhsg.ch

Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis 1. März 2016
unter: www.fhsg.ch/euregio. Die Teilnahmegebühr
beträgt CHF 15.– / 15 Euro.

Veranstaltungsort

Die Euregio-Ringtagung findet im Fachhochschulzentrum an der Rosenbergstrasse 59 in St.Gallen (direkt beim Hauptbahnhof) statt.

